- einen baldigen positiven Abschluß des Madrider Treffens mit einem Beschluß über die Einberufung einer Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung ;
- die Ausarbeitung eines ersten Abkommens bei den Wiener Verhandlungen unter Ausklammerung der strittigen Fragen.

Während des Treffens wurde durch Erich Honecker nachdrücklich unterstrichen, daß die Beziehungen zwischen der DDR und der BRD nur so gestaltet werden können, wie sie zwischen souveränen, unabhängigen und gleichberechtigten Staaten international üblich sind.

Die von beiden Seiten im Gemeinsamen Kommuniqué getroffene Feststellung, „daß es zur friedlichen und gleichberechtigten Zusammenarbeit der Staaten keine vernünftige Alternative gibt und daß diese Zusammenarbeit von den Zielen und Prinzipien geleitet sein muß, die in der Charta der Vereinten Nationen und in der Schlußakte von Helsinki niedergelegt sind“, gilt in gleicher Weise für die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten. Ausgehend davon kommt es darauf an, das in den beiderseitigen Beziehungen Erreichte zu bewahren und entsprechend dem Grundlagenvertrag und in Übereinstimmung mit den Prinzipien der friedlichen Koexistenz weiterzuentwickeln.

Die Gestaltung der Beziehungen zwischen beiden Staaten auf dieser Grundlage ist ein wesentliches Element der Stabilität in Europa. So hat das Treffen Zeichen für die Zukunft gesetzt, wie man im Sinne des Friedens und der Entspannung, im Interesse der Bürger der Deutschen Demokratischen Republik und der Bürger der Bundesrepublik Deutschland weiter vorankommen kann. Die Begegnung am Werbellinsee hat, wie Erich Honecker gemeinsam mit dem Bundeskanzler Helmut Schmidt feststellte, hohe politische Bedeutung für die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten, die Festigung des Friedens und die Entspannung in Europa.

Beschluß vom 16. Dezember 1981